

Bekanntmachung

Es findet eine Öffentlichen/Nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschusses am Donnerstag, 30.11.2023 um 18:00 Uhr, im Rathaus, Großer Sitzungssaal, 1. OG statt.

Tagesordnung

Eröffnung der Sitzung

Begrüßung

Genehmigung der Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

- 1 Sachstandsbericht Gerätehaus Feuerwehr Oberwürzbach
- 2 ISEK "Umfeld Kohlenstraße" - Sachstand und weitere Vorgehensweise
- 3 Mitteilungen und Anfragen
- 3.1 3. Europäische Mobilitätswoche in St. Ingbert - Rückblick auf die durchgeführten Aktionen und Programmpunkte
- 3.2 Gründung Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune (AGFK) im Saarland

Nichtöffentlicher Teil

- 4 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für das Verwaltungs- und Kulturquartier Baumwollspinnerei - Fortschreibung 2023
- 5 Mitgliedschaft im „Kommunalen Mobilitätsnetzwerk Saarland“
- 6 CISP Innovation Campus: Verlängerung Geschäftsbesorgungsvertrag
- 7 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 308.01 "Ehemaliges Hallenbad - Änderung" - erneute Offenlage
- 8 Offenlage des Bebauungsplans Nr. Ro 12.06 „Quartier im Stegbruch“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplans
- 9 Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 533a "Gebiet zwischen Kaiserstr., Meß und Hobelsstr."
- 10 Erlass einer Satzung über ein Besonderes Vorkaufsrecht in St. Ingbert-Rentrisch
- 11 Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt St. Ingbert
- 12 Bebauungsplan Nr. 1103.02 "Zwischen Ensheimer Gelösch und Steinkopfweg" in St. Ingbert-Mitte - Satzungsbeschluss
- 13 Bebauungsplan Nr. 1004.01 "Campus Süd" - Offenlage und Entwurfsannahme
- 14 Bebauungsplan Nr. 911c "An der Pulvermühle" in St. Ingbert-Mitte - Aufstellungsbeschluss, Entwurfsannahme, Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden
- 15 Sachstandsbericht Nahversorger Mühlwald
- 16 Umwidmung von Haushaltsmitteln der Buchungsstelle "5.5.20.03/4403.783200 -Neubau eines Durchlasses am Würzbach in der Talstraße in Oberwürzbach" auf mehrere Einzelmaßnahmen für den Hochwasserschutz

- 17 Konzeptvergabe SAM-Werke - Weitere Entwicklung
- 18 Mitteilungen und Anfragen

Sachstandsbericht Gerätehaus Feuerwehr Oberwürzbach

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtentwicklung (61)	<i>Datum</i> 16.11.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Kenntnisnahme	Ö
---	---------------	---

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

Die Verwaltung hat mit Beschluss vom 14. Juli 2022 vom Stadtrat den Auftrag zur Einleitung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 14.01 „Feuerwehrgerätehaus Oberwürzbach“ erhalten. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Standort „Hirschtal“. Diese Entscheidung resultiert aus der Standortalternativenprüfung, die durch die Verwaltung im Vorfeld durchgeführt und den Gremien vorgestellt wurde. Ergebnis dieser Prüfung war, dass die anderen Alternativstandorte aus verschiedenen Gründen (Eigentumsverhältnisse, Kosten, u.ä.) zum damaligen Zeitpunkt ausgeschlossen werden konnten.

Das Planungsbüro Argus Concept GmbH hat resultierend aus der o.a. Beschlussfassung den Auftrag zur Durchführung des Bauleitplanverfahrens im Hirschtal erhalten. Entsprechend erforderliche naturschutzfachliche Gutachten sind ebenfalls in Auftrag gegeben worden. Ergebnisse erwartet die Verwaltung zeitnah. Die Gesamtauftragssumme beläuft sich auf 38.000 €.

Das Architekturbüro UIU Studio Architektur hat zudem den Auftrag zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den Standort „Hirschtal“ in Höhe von 11.779,72 € erhalten. Aufgabe war die architektonische Überprüfung der Unterbringung eines Feuerwehrgerätehauses an diesem Standort. Zudem wurde ein Auftrag zur Vermessung der Fläche in Höhe von 1.666,00 € vergeben.

Sowohl die Wehrführer der Feuerwehr als auch die Ortsvorsteherin, Frau Schaar, waren zu jedem Zeitpunkt in den Austausch mit den Planern eingebunden.

In der Zwischenzeit hat sich ergeben, dass die Lage einer Gashochdruckleitung der Creos GmbH im Gebiet zu erheblichen Einschränkungen beim Bau des Gerätehauses führt. Demzufolge wurden gemeinsam mit Creos, Feuerwehr und Ortsvorsteherin die planerischen Möglichkeiten zur Umsetzung des Gebäudes erörtert. Man kam zu dem Schluss, dass eine Umverlegung der Gashochdruckleitung unumgänglich ist. Die Creos GmbH hat die Kosten für eine Umverlegung auf 291.372,46 € zuzüglich Mehrwertsteuer geschätzt.

Zusätzlich zu den anfallenden Kosten für eine Umverlegung der Gashochdruckleitung kämen Kosten für den erforderlichen Ausgleich der Waldflächen im Hirschtal und langwierige planungsrechtliche Verfahren zur Ausgliederung der Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet.

Diese Faktoren haben in ihrer Gesamtheit zur Entscheidung bzgl. einer erneuten

Alternativenstandort- und Kostenprüfung geführt (diese ist in der Anlage tabellarisch aufgeführt). Verglichen wurden die Areale:

- Hirschtal
- Sportplatz
- Fuhrweg
- Kesselwald

Dieser Standortabgleich wurde der Feuerwehr und dem Ortsrat in einem gemeinsamen Termin am 20. Oktober 2023 im Detail vorgestellt.

Die Verwaltung wurde in diesem Zusammenhang um Kontaktaufnahme der Eigentümer gebeten, deren Grundstücke für eine Umsetzung des Vorhabens im Fuhrweg und im Kesselwald erforderlich wären. Diese Eigentümer sind von der Verwaltung bereits mit der Frage der Verkaufsbereitschaft angeschrieben worden, eine Antwort steht aus.

Die Verwaltung soll als Ergebnis der Sitzung am 20. Oktober 2023 zusätzlich zu den in der Anlage dargestellten Standorten weitere Flächen prüfen:

- Altstandort der Feuerwehr in der Steckentalstraße 35
- Fläche am Ende der Steckentalstraße
- Fläche in der Talstraße / Höhe Friedhofstraße / Hauptstraße

Die Prüfung ist aktuell in der Bearbeitung. Des Weiteren wird aktuell zusätzlich die Eignung von einzelnen Flächen im Umfeld des Sportplatzes, die als Ersatzstandort für Parkplätze im Falle einer Nutzung des Bereiches „Sportplatz“ in Betracht gezogen wurden, geprüft.

Aus dem Ortsrat entstand ferner die Bitte um Einberufung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Ortsrat, Sportverein und Feuerwehr, die sich mindestens einmal im Monat austauschen soll. Die Verwaltung wird voraussichtlich noch im Dezember 2023 eine erste Sitzung einberufen.

Die nächsten Planungsschritte / Zeithorizonte sind voraussichtlich:

- Abschluss der Standortprüfung bis Ende Dezember 2023 > Vorberatung der Ergebnisse in einer noch zu terminierenden Ortsratssitzung Oberwürzbach Anfang 2024
- Beschlussfassung über finalen Standort sowie Auftragsvergabe der Planungsleistungen an ein Architekturbüro in der Sitzung des Stadtrats am 27. Februar 2024
- Abstimmung über Erfordernis eines Bauleitplanverfahrens für finalen Standort > eventuell Anpassung des Auftrages mit dem Planungsbüro „Argus Concept“

Finanzielle Auswirkungen

Die Buchungsstelle für die Erarbeitung des Architektenentwurfs ist 1.1.11.02/4303.783050.

Kosten für das eventuell einzuleitende Bauleitplanverfahren sind unter 5.1.10.01 552500 abgebildet.

Anlage/n

1	Sachstandsbericht Standortsuche Feuerwehr Oberwürzbach
2	Gegenüberstellung Standorte



SPD STADTRATSFRAKTION ST. INGBERT

SPD Stadtratsfraktion St. Ingbert
Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert
Prof. Dr. Ulli Meyer
Rathaus, Am Markt 12
66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 15. November 2023

Sachstandsbericht Gerätehaus Feuerwehr Oberwürzbach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die SPD-Stadtratsfraktion beantragt, in die Tagesordnung des Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschusses am 30.11.2023 den folgenden Punkt aufzunehmen:

Sachstandsbericht Gerätehaus Feuerwehr Oberwürzbach.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt dazu folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung berichtet im Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss über den aktuellen Stand der Planungen bzgl. des Gerätehauses der Feuerwehr Oberwürzbach.

Bereits in der Vergangenheit wurde dieser Sachverhalt behandelt, insbesondere die Suche nach einem Standort für den Neubau eines Gerätehauses. Verschiedene Standorte wurden dabei untersucht, die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen. Über den aktuellen Planungsstand liegen jedoch keine Erkenntnisse vor.

Darüberhinaus wird die Verwaltung gebeten einen Zeithorizont vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Raber

Maximilian Raber
Vorsitzender
Pfarrer-Lauer-Str. 5
66386 St. Ingbert
Tel. 0171 - 7444139
Maximilian.raber
@gmail.com

Franz-Josef Mast
Stv. Vorsitzender
Rosenstr. 20 Untere
66386 St. Ingbert
Tel. 06894 - 88528
fmast@web.de

Helga Roth
Stv. Vorsitzende
Kaiserstr. 20
66386 St. Ingbert
Tel. 06894 - 2521
weinhaus-roth@t-online.de

fraktion@spd-st-ingbert.de
www.spdigb.de

Feuerwehrgerätehaus Oberwürzbach
-
Gegenüberstellung möglicher Standorte



Standort 1 - Hirschtal

Beschreibung	Im Hirschtal
Grundstück für Nutzung geeignet	ja (für bis zu 4 Löschfahrzeuge + 1 MTW)
Zukauf Grundstücke erforderlich	nein
BPlan erforderlich	ja
Umverlegen der vorh. Gashochdruckleitung gem. Kostenschätzung vom 08.08.2023	350.000,00 €
Abbruch und Rückbau der vorh. Ver- und Entsorgungsleitungen	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Verkehrsanlagen / Neuverlegung	---
Herrichtung Grundstück	ca. 1 Mio. € (wg Hanglage) + Prüfung Bodenbeschaffenheit
Konflikte mit Schutzgebieten	LSG, angrenzend NSG, Vorranggebiet Regionaler Grünzug
Ausgleich von Waldflächen erforderlich	ja
Abschätzung Zeitaufwand	hoch (BP + umfangliche Artenschutzprüfungen, Verlegung Gasleitung)
Zusammenfassende Einschätzung	hoher Kosten- und Zeitaufwand planungsrechtliche Hinderungsgründe Herrichtungskosten für Grundstück ca. 1,4 Mio €



Standort 2 – Am Sportplatz

Beschreibung	Am Sportplatz
Grundstück für Nutzung geeignet	ja (für bis zu 3 Löschfahrzeuge + 1 MTW)
Zukauf Grundstücke erforderlich	nein Ersatzgrundstück Besucherparkplatz vorhanden
BPlan erforderlich	nein
Umverlegen der vorh. Gashochdruckleitung gem. Kostenschätzung vom 08.08.2023	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Ver- und Entsorgungsleitungen	150.000,00 €
Abbruch und Rückbau der vorh. Verkehrsanlagen / Neuverlegung	25.000,00 €
Herrichtung Grundstück	Baugrundgutachten in Bearbeitung
Konflikte mit Schutzgebieten	nein, allerdings teilweise Fällung der Bestandsbäume notwendig
Ausgleich von Waldflächen erforderlich	nein
Abschätzung Zeitaufwand	gering, da kein Bebauungsplanverfahren erforderlich
Zusammenfassende Einschätzung	direkte Umsetzung möglich Herrichtungskosten für Grundstück ca. 205.000 € (Abbruch Verkehrsanlagen + Ver- und Entsorgungsleitungen, Ersatzstellplätze, Baumfällungen)



Standort 3 – Am Fuhrweg

Beschreibung	Am Fuhrweg
Grundstück für Nutzung geeignet	nein (städtische Grundstücke sind zu schmal)
Zukauf Grundstücke erforderlich	ja
BPlan erforderlich	ja
Umverlegen der vorh. Gashochdruckleitung gem. Kostenschätzung vom 08.08.2023	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Ver- und Entsorgungsleitungen	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Verkehrsanlagen / Neuverlegung	---
Herrichtung Grundstück	Bodenbeschaffenheit ist zu prüfen
Konflikte mit Schutzgebieten	nein
Ausgleich von Waldflächen erforderlich	nein
Abschätzung Zeitaufwand	hoch (Bauleitplanverfahren und Grundstückserwerb)
Zusammenfassende Einschätzung	hoher Zeitaufwand, da Einleitung Bauleitplanverfahren (ca. 30.000 € Kosten) und Grundstückserwerb (Verhandlungsgespräche mit einzelnen Eigentümern) mit ungewissem Ausgang erforderlich



Standort 4 – Am Kesselwald

Beschreibung	Am Kesselwald
Grundstück für Nutzung geeignet	nein (städtische Grundstücke sind zu schmal)
Zukauf Grundstücke erforderlich	ja
BPlan erforderlich	ja
Umverlegen der vorh. Gashochdruckleitung gem. Kostenschätzung vom 08.08.2023	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Ver- und Entsorgungsleitungen	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Verkehrsanlagen / Neuverlegung	---
Herrichtung Grundstück	Bodenbeschaffenheit ist zu prüfen
Konflikte mit Schutzgebieten	nein
Ausgleich von Waldflächen erforderlich	nein
Abschätzung Zeitaufwand	hoch (Bauleitplanverfahren und Grundstückserwerb)
Zusammenfassende Einschätzung	hoher Zeitaufwand, da Einleitung Bauleitplanverfahren (ca. 30.000 € Kosten) und Grundstückserwerb (Verhandlungsgespräche mit einzelnen Eigentümern) mit ungewissem Ausgang erforderlich

Beschreibung	Im Hirschtal	Am Sportplatz	Am Fuhrweg	Am Kesselwald
Grundstück für Nutzung geeignet	ja (für bis zu 4 Löschfahrzeuge + 1 MTW)	ja (für bis zu 3 Löschfahrzeuge + 1 MTW)	nein (städtische Grundstücke sind zu schmal)	nein (städtische Grundstücke sind zu schmal)
Zukauf Grundstücke erforderlich	nein	nein Ersatzgrundstück Besucherparkplatz vorhanden	ja	ja
BPlan erforderlich	ja	nein	ja	ja
Umverlegen der vorh. Gashochdruckleitung gem. Kostenschätzung vom 08.08.2023	350.000,00 €	---	---	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Ver- und Entsorgungsleitungen	---	150.000,00 €	---	---
Abbruch und Rückbau der vorh. Verkehrsanlagen / Neuverlegung	---	25.000,00 €	---	---
Herrichtung Grundstück	ca. 1 Mio. € (wg Hanglage) + Prüfung Bodenbeschaffenheit	Baugrundgutachten in Bearbeitung	Bodenbeschaffenheit ist zu prüfen	Bodenbeschaffenheit ist zu prüfen
Konflikte mit Schutzgebieten	LSG, angrenzend NSG, Vorranggebiet Regionaler Grünzug	nein, allerdings teilweise Fällung der Bestandsbäume notwendig	nein	nein
Ausgleich von Waldflächen erforderlich	ja	nein	nein	nein
Abschätzung Zeitaufwand	hoch (BP + umfangliche Artenschutzprüfungen, Verlegung Gasleitung)	gering, da kein Bebauungsplanverfahren erforderlich	hoch (Bauleitplanverfahren und Grundstückserwerb)	hoch (Bauleitplanverfahren und Grundstückserwerb)
Zusammenfassende Einschätzung	hoher Kosten- und Zeitaufwand planungsrechtliche Hinderungsgründe Herrichtungskosten für Grundstück ca. 1,4 Mio €	direkte Umsetzung möglich Herrichtungskosten für Grundstück ca. 205.000 € (Abbruch Verkehrsanlagen + Ver- und Entsorgungsleitungen, Ersatzstellplätze, Baumfällungen)	hoher Zeitaufwand, da Einleitung Bauleitplanverfahren (ca. 30.000 € Kosten) und Grundstückserwerb (Verhandlungsgespräche mit einzelnen Eigentümern) mit ungewissem Ausgang erforderlich	hoher Zeitaufwand, da Einleitung Bauleitplanverfahren (ca. 30.000 € Kosten) und Grundstückserwerb (Verhandlungsgespräche mit einzelnen Eigentümern) mit ungewissem Ausgang erforderlich

ISEK "Umfeld Kohlenstraße" - Sachstand und weitere Vorgehensweise

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtentwicklung (61)	<i>Datum</i> 20.11.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Entscheidung	30.11.2023	Ö
--	--------------	------------	---

Beschlussvorschlag

Der vorgeschlagenen Vorgehensweise wird zugestimmt und eine Bürgerbeteiligung im ersten Quartal 2024 durchgeführt.

Sachverhalt

Im April 2021 hat der Stadtrat die Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für den Bereich "Umfeld Kohlenstraße" beschlossen. Das ISEK ist Teil der Gesamtmaßnahme im Städtebauförderprogramm "Sozialer Zusammenhalt" und zwingende Voraussetzung für den Erhalt weiterer Städtebaufördermittel für aus dem ISEK resultierende Einzelmaßnahmen.

Als Ergebnis wird das ISEK u.a. einen Katalog möglicher Einzelmaßnahmen formulieren.

Im Rahmen der ISEK-Erstellung ist u.a. zwingend eine Bürger-/ Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen. Ursprünglich war die Idee, dass die Bürgerbeteiligung insbesondere seitens des noch zu installierenden Quartiersmanagements, das ebenfalls zwingender Bestandteil des Förderprogramms "Sozialer Zusammenhalt" ist, vorbereitet, begleitet und durchgeführt wird. In Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport (MIBS) hat sich nun aufgrund der maximal möglichen Laufzeit des Quartiersmanagements die Erforderlichkeit eines EU-weiten Ausschreibungsverfahrens ergeben. Dieses EU-weite Verfahren wird derzeit vorbereitet.

Parallel soll jedoch das ISEK schnellstmöglich weiterbearbeitet und zu Ende gebracht werden. Daher soll die Öffentlichkeitsbeteiligung nun ohne Einbeziehung eines Quartiersmanagements Anfang des Jahres 2024 durchgeführt werden. Hierzu sollen der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Eckpunkte und Ziele des ISEK vorgestellt werden und ggf. weitere Anregungen gesammelt werden.

Die Ausführungen des ISEK werden parallel weiterbearbeitet und nach Einarbeitung der Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung soll die Beschlussfassung in den Gremien erfolgen.

Bis Anfang Dezember muss dem MIBS ein verbindlicher Zeitplan für die weiteren Schritte des ISEK vorgelegt werden, da seitens des Ministeriums auf die Maßgabe verwiesen wurde, ein ISEK spätestens 3 Jahre nach Programmaufnahme abzuschließen.

Nachfolgend wird daher der weitere Zeitplan nochmals zusammengefasst:

- Öffentlichkeitsbeteiligung Anfang 2024 (Januar/ Februar)
- Parallel bzw. anschließend weitere Ausarbeitung des ISEK mit Benennung von Einzelmaßnahmen

- Abstimmung mit dem MIBS sowie weiteren Behörden und Trägern öffentlicher Belange (Beteiligung der Behörden)
- Beschlussfassung in den Gremien (Sitzungsrunde April 2024)

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für die Erstellung des ISEK belaufen sich auf 46.981,20 EUR brutto. Mittel für die Erstellung des ISEK sind auf der HH-Stelle 5.1.10.02.552500 eingestellt. Die Kosten für die Erstellung des ISEK sind förderfähig. Ein Zuwendungsbescheid liegt vor, der derzeit einen Eigenanteil der Stadt von 15.666,67 EUR ausweist.

Anlage/n

3. Europäische Mobilitätswoche in St. Ingbert - Rückblick auf die durchgeführten Aktionen und Programmpunkte

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtentwicklung (61)	<i>Datum</i> 16.11.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Kenntnisnahme	30.11.2023	N
---	---------------	------------	---

Sachverhalt

St. Ingbert hat auch in diesem Jahr an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen und hierzu mit Partnern aus der Stadtgesellschaft und der Region ein spannendes Programm ausgearbeitet.

In der beigefügten Anlage sind die durchgeführten Aktionen und Programmpunkte der EMW '23 in St. Ingbert für die Ausschussmitglieder zusammengefasst.

Finanzielle Auswirkungen**Anlage/n**

1	161123_Rückblick_EMW_2023
---	---------------------------

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

16-22 SEPTEMBER

Europäische Mobilitätswoche '23 | hier: ein Rückblick auf die durchgeführten Programmpunkte:

Die Europäische Mobilitätswoche - kurz EMW - ist eine internationale Kampagne der EU-Kommission und bietet seit 2002 Kommunen aus ganz Europa die perfekte Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Mobilität vor Ort näher zu bringen. Jedes Jahr steht die Europäische Mobilitätswoche unter einem besonderen Motto, welches die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Aspekt der nachhaltigen Mobilität lenkt. Das Thema für die EMW 2023 lautete „Save Energy“. Es ging also im weitesten Sinne um das Energiesparen, das aufgrund der aktuellen internationalen Lage überall in der Gesellschaft in den Fokus gerückt war. Das Jahresthema sollte Impulse und Inspirationen für die Gestaltung der EMW vor Ort geben und gleichzeitig auch den Blick weiten, indem es neue, vielleicht auch mal ungewöhnliche Perspektiven anbietet. Interessante Synergieeffekte könnten außerdem durch Verknüpfungen mit weiteren Querschnittsthemen entstehen, zum Beispiel Gesundheitsförderung oder mit den Facetten der Nachhaltigkeitsthematik.

Die dritte Europäische Mobilitätswoche in St. Ingbert ging aus Sicht des städtischen Mobilitätsmanagement erfolgreich zu Ende. Die Woche war vollgepackt mit spannenden Aktivitäten, die die Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen sollten, nachhaltige Mobilitätslösungen zu erkunden.

Lastenfahrradlieferservice einer Studentengruppe der HTW Saar

Eines der diesjährigen Highlights der Europäischen Mobilitätswoche in St. Ingbert war der Lastenfahrradlieferservice "BrIngbert" der HTW des Saarlandes um Prof. Dr. Steffen Hütter. Die Studierenden haben fantastische Arbeit geleistet, um der City-Logistik in St. Ingbert eine nachhaltige Alternative anbieten zu können. Der Logistikkurs „Urban Delivery Systems“ wollte zusammen mit der Stadt St. Ingbert ein Zeichen setzen und Anregungen geben, wie jedes Mitglied unserer städtischen Gesellschaft einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten kann. Dafür wurde in der Europäischen Mobilitätswoche vom 18. bis zum 22. September ein Lieferdienst mit Lastenrädern angeboten. Endkunden konnten bei teilnehmenden Geschäften der St. Ingberter City telefonisch Bestellungen aufgeben, die dann vom studentischen Lieferdienst „BrIngbert“ am selben Tag per Lastenrad bis an die Haustür geliefert wurden. Dieser Lieferdienst war sowohl für die teilnehmenden Händler und Gewerbetreibenden als auch für die Endkunden, die die Ware bestellen, kostenlos. Auch wenn die Nachfrage für den Dienst minimal war, wurde ein wahrnehmbares Interesse für die Thematik geweckt.





Marketingaktion für den Stadtbus und den ÖPNV:

Auch in diesem Jahr war die EMW im städtischen Straßenraum sichtbar. In Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung wurden anlässlich des 20. Geburtstags des INGO-Stadtbusystems wieder Plakate gestaltet, um im Kampagnenzeitraum für die nachhaltige Mobilität und im Schwerpunkt für den ÖPNV/INGO zu werben. Hierbei wurde auf die aktuell laufende ÖPNV-Marketingkampagne des Saarpfalz-Kreises zurückgegriffen, die mit neuen Sprüchen und einem leicht modifizierten Layout auf den Stadtbus INGO aufmerksam gemacht hat. Insgesamt wurden 150 Hohlkammerplakate im Straßenraum angebracht. Zusätzlich wurde ein Flyer gedruckt, der über die Hintergründe zur EMW informiert und erläutert, wie man teilnehmen kann.



Als Highlight der diesjährigen EMW wurde der Stadtbusverkehr eine Woche lang kostenlos angeboten. Dies war nicht nur ein Dank für die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger über die letzten 20 Jahre hinweg, sondern auch eine charmante Möglichkeit, um die Vorteile des öffentlichen Nahverkehrs hervorzuheben und auf die Bedeutung von umweltfreundlichen Fortbewegungsalternativen aufmerksam zu machen.



Kampagnen-Tag auf dem Marktplatz am 16.09:

Der große Kampagnenauftakt wurde am 16.09. auf dem Marktplatz in der Innenstadt gefeiert. Unterschiedlichste Akteure, die sich in St. Ingbert für die Förderung der nachhaltigen Mobilität einsetzen, waren mit Infoständen und Materialien vor Ort und erläuterten interessierten Besuchern ihr Tätigkeitsfelder. Mit dabei waren die HTW-Saar, die das saarlandweite INTEGRATE-Projekt beworben hat, der ADFC und der VCD, die u.a. die Idee des Kaiserradweges vorgestellt haben sowie die Mobilitätszentrale, die für Rückfragen rund um den Stadtbusverkehr zur Verfügung stand.

Die Stadtverwaltung war mit der Siegerehrung zur Stadtradel-Kampagne präsent und hat die Teilnehmer mit Preisen belohnt. Drei Wochen lang, vom 11. Juni bis zum 1. Juli 2023, hat sich das Saarland im Rahmen der Aktion „Stadtradeln“ in den Sattel geschwungen. 58 – also alle saarländischen Kommunen haben mitgemacht. Platz 5 unter den Kommunen belegte „St. Ingbert im Saarpfalz-Kreis“ mit insgesamt 66.375 km – die 304 teilnehmenden, aktiv radelnden St. Ingberter sind also mehr als 1,5 Mal um die Erde geradelt.



Nachhaltig und regionales Pendlerfrühstück der Stadtverwaltung:

Dieses Jahr hat sich die Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Saarpfalz-Kreis wieder mit einem kleinen nachhaltigen und regionalen Pendlerfrühstück bei denjenigen bedanken, die nachhaltig im Stadtgebiet mobil sind. Hierzu wurden insgesamt 150 Brötchentüten gepackt und im Innenstadtbereich mit dem Lastenfahrrad der VHS verteilt.

Die Pendlerinnen und Pendler durften sich über eine frische Brezel vom lokalen Bäcker und einen Apfel aus der Biosphäre freuen. Obendrauf gibt es vom Saarpfalz-Kreis fair gehandelte Schokolade.



Mobilitätsfilm in der Kinowerkstatt – Wie gelingt die Verkehrswende? – Metropolen in Bewegung:

Das Thema "Nachhaltige Mobilität" wurde in diesem Jahr auch in der Kinowerkstatt bespielt.

Wie können unsere Städte lebenswerter werden? Wie wird die Luft sauberer? Wie kann Raum geschaffen werden für eine wachsende Bevölkerung? Alle diese Fragen stellen sich Stadtplaner und Politiker auf der ganzen Welt. Im Filmbeitrag wurden Positivbeispiele thematisiert. Gemeinsam mit dem städtischen Mobilitätsmanagement wurden im Anschluss an den Film die unterschiedlichsten Maßnahmen auf ihre Übertragbarkeit auf die Stadt St. Ingbert diskutiert.



Aktionen des ADFC St. Ingbert in Zusammenarbeit mit dem städtischen Mobilitätsmanagement

Fancy Women Bike Ride: Die ADFC-Ortsgruppe hat in diesem Jahr den St. Ingberter Frauen angeboten, gemeinsam am Fancy Women Bike Ride in Saarbrücken teilzunehmen. Ziel des FWBR ist, mehr Frauen zum Radfahren zu motivieren, Frauen zu ermutigen, sichere Fahrradinfrastruktur zu fordern, eine öffentliche Meinung für das Fahrradfahren zu bilden, das Radfahren zu einem Teil des Alltags werden zu lassen, Respekt vor Frauen zu zeigen, ein umweltfreundliches Verkehrsmittel einzuführen, die Aufmerksamkeit auf Umweltaspekte wie den Klimawandel zu ziehen. Die Stadtverwaltung hat diese Aktion entsprechend beworben.

Gemeinsame Feierabend-Radtour zur Silbersandquelle bei Kirkel: Im Rahmen einer gemeinsamen Radtour kamen Mitglieder der ADFC-Ortsgruppe, das städtische Mobilitätsmanagement und interessierte Privatpersonen in den Dialog über die Herausforderungen der Mobilitätswende.

Fahrradcodierung: Im Rahmen der EMW fand erstmals in St. Ingbert eine durch den ADFC angebotene Fahrradcodierung statt. Das Fahrrad wird mit einem verschlüsselten Code aus Ziffern und Buchstaben gekennzeichnet. Dieser Code ist die Eigentümer-Identifizierungs-Nummer. Die Nummer setzt sich zusammen aus dem Auto-kennzeichen sowie der Gemeinde- und Straßenkennzahl des Wohnortes und wird



ergänzt durch die Hausnummer und die Initialen des Eigentümers. Eine ADFC-Fahrradcodierung erlaubt die schnelle Identifizierung der rechtmäßigen Eigentümerin bzw. des rechtmäßigen Eigentümers eines sichergestellten oder aufgefundenen Fahrrades. Deshalb wirkt der Code sehr gut als Diebstahlschutz. Die anfallenden Kosten für die Codierung wurden von der Stadtverwaltung übernommen.

Interne Veranstaltung der Stadtverwaltung: Vorstellung des Projekts "MiMoSi".

Ein weiterer innovativer Programmpunkt war die Vorstellung des Projekts "Radfahren und Gefahrenerkennung" des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität des Saarlandes. Bei dem Projekt geht es darum, das Ablenkungspotenzial von Fahrradcomputern zu erfassen. Ein Fahrradcomputer kann beispielsweise zur Navigation verwendet werden. Allerdings muss der Radfahrer seine Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung der Informationen aus dem Fahrradcomputer und dem Verkehr aufteilen. Diese



Aufteilung der Aufmerksamkeit kann zu gefährlichen Situationen für den Radfahrer führen, wenn dieser im ‚falschen Moment‘ oder zu lange auf den Radcomputer blickt. Das Projektziel ist es zu überprüfen, ob der Radcomputer das Erkennen von gefährlichen Verkehrssituationen minimiert oder sogar ganz verhindert. Dafür wurde ein experimentelles Set-Up, bestehend aus einem stationären Fahrrad, einem Radcomputer und einer virtuellen Verkehrsumgebung erschaffen. Die Probanden tragen während dem Versuch eine Eyetracker-Brille, die erlaubt, die Blickbewegungen (also wo schaut der Proband wie lange hin) aufzuzeichnen. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche konnten Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter des ADFC den Versuchsaufbau testen und sich von Prof. Dr. Stefan Panzer und seiner Mitarbeiterin Frau Christina Pfeifer die Hintergründe und Anwendungsbeispiele erläutern lassen.

Aktion des Kreiskrankenhauses St. Ingbert:

Mobil unterwegs - und wenn dann was passiert? Dann ist es sehr gut, wenn man auch als Laie mit medizinischen Notfällen umgehen kann. An einem Informationsstand im Foyer des Kreiskrankenhauses standen daher ganz praktische Fragen zum Verhalten in Notfällen und dem Erlernen von Wiederbelebungsmaßnahmen im Mittelpunkt. Alle, die mitgemacht haben, erhielten auch eine Urkunde.



Verkehrszählung mit Künstlicher Intelligenz:

Weiterhin wurde in der Gustav-Clauss-Anlage eine auf künstliche Intelligenz gestützte Verkehrszählung durchgeführt, bei der 68 Räder und 119 Fußgänger in nur drei Stunden erfasst wurden. Die Stadtverwaltung hatte hierzu Kolleginnen und Kollegen aus Homburg und Saarlouis zu Gast, die sich ebenfalls für das System interessierten.



Kindermalwettbewerb und Abschlussveranstaltung an der Rohrbacher Mühle

Die Stadt St. Ingbert richtete in Kooperation mit dem Betreiberhepaar der „Rohrbacher Mühle“, Frau Dr. Telus und Herrn Dr. Meiser, einen Mal- und Zeichenwettbewerb zum Thema „Nachhaltige Mobilität in St. Ingbert“ aus. Junge Künstlerinnen und Künstler vom Kindergarten bis zur Oberstufe waren dazu eingeladen, ihre Visionen von nachhaltiger Mobilität und sicheren Verkehrswegen kreativ auszudrücken. Der Wettbewerb zielte darauf ab, nicht nur die künstlerischen Talente junger Menschen zu fördern, sondern auch die Bedeutung einer nachhaltigen und sicheren Mobilität zu vermitteln. Neben der Möglichkeit, die kreativen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, wartete auch die Chance auf attraktive Preise. Prämiiert wurden jeweils die drei originellsten Bilder in den Altersgruppen 5–9 Jahre, 10–13 Jahre und 14 bis 18 Jahre. Die Gewinnerprämierung fand im Rahmen eines internationalen Freundschaftsfestes und flankiert von einem charmanten Rahmenprogramm (u.a. mit Unterstützung von Fahrrad Theodor) am Freitag, 22. September an der Rohrbacher Mühle statt.



Besonders herzlich eingeladen waren auch ukrainische Flüchtlinge, die in diesem Projekt eine Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft und zur Integration finden konnten. Unter anderem wurden in diesem Kontext die deutschen Verkehrszeichen und die Merkmale eines verkehrssicheren Fahrrads in ukrainischer Sprache aufbereitet. Da die Anzahl der eingereichten Bilder überschaubar war, konnte letztlich jedes Kind mit einem Preis nach Hause gehen. Hervorzuheben ist das Engagement der KiTa St. Franziskus, die den Aufruf zum Malwettbewerb genutzt hat, um mit den

Kindergartenkindern ein gemeinschaftliches Kunstwerk zur nachhaltigen Mobilität zu realisieren.

Fazit

Das städtische Mobilitätsmanagement zeigt sich erfreut über die Veranstaltungen im Rahmen der EMW sowie das große Engagement der Akteure und betont die Bedeutung nachhaltiger Mobilität für die Stadt: Die dritte Europäische Mobilitätswoche war wieder eine tolle Kampagne, die einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für nachhaltige Mobilität in St. Ingbert geleistet hat. Die beteiligten Akteure werden weiterhin daran arbeiten, diese Botschaft zu verbreiten und umzusetzen.

Die Organisatoren und Teilnehmer freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe im kommenden Jahr, in der wieder spannende Ideen und Projekte zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität vorgestellt werden sollen.

Wichtig ist der Stadtverwaltung, mit Spaß und Kreativität viele Menschen zu erreichen, für die Thematik zu sensibilisieren und zum Nachdenken und Mitmachen zu motivieren.

Gründung Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune (AGFK) im Saarland

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtentwicklung (61)	<i>Datum</i> 07.11.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>		
Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Kenntnisnahme	Ö

Sachverhalt

Auf Initiative des Ministeriums für Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz wurde nach einer langen Abstimmungs- und Vorbereitungsphase am Freitag, dem 15.09.2023, die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) im Saarland in Form eines Vereins gegründet.

Bereits am 15.02.2022 hat der Stadtrat der Mittelstadt St. Ingbert einstimmig beschlossen, als Gründungsmitglied an der AGFK mitzuwirken. Folgende Kommunen waren zur Gründung anwesend:

Saarbrücken	Neunkirchen	Ottweiler
Schwalbach	St. Ingbert	Tholey
Heusweiler	Losheim	Bous
Beckingen	Bexbach	Ensdorf
Eppelborn	Illingen	Püttlingen
Rehlingen-Siersburg	Schiffweiler	Sulzbach
Völklingen	Saarpfalz-Kreis	Regionalverband Saarbrücken
Homburg	Freisen	St. Wendel
Spiesen-Elversberg	Gersheim	Lebach
Kleinblittersdorf	Nalbach	

Die Geschäftsstelle des Vereins wird in Saarbrücken sein. Der Fahrradbeauftragte von Saarbrücken wird die Geschäfte solange übernehmen, bis eine Personalisierung stattgefunden hat. Erster Arbeitsauftrag ist die Ausarbeitung eines Wirtschaftsplans für den Verein. Darüber hinaus wird ein Beirat einberufen aus Vertretern des Verkehrsministeriums, dem LfS, Vertretern der Hochschulen, Vertreter der Interessensverbände ADFC und VCD, des SSGT und des Landkreistages.

Ziele und Aufgaben einer AGFK sind:

- Unterstützung der Mitglieder bei der Erarbeitung von Konzepten zur Förderung des Radverkehrs;
- Entwicklung und Durchführung von konkreten Projekten und Aktionen zur Förderung des Radverkehrs

- Organisation und Durchführung von Seminaren, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen, Workshops;
- Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der Mitglieder;
- Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern;
- Beratung und Hilfestellung für die Mitglieder;
- Unterstützung bei Inanspruchnahme von Fördermitteln;
- Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, auch in Zusammenarbeit mit dem Land Saarland und mit anderen Institutionen und Verbänden;
- Darstellung der Belange fahrradfreundlicher Kommunen gegenüber der Öffentlichkeit;
- Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber anderen Institutionen.

Finanzielle Auswirkungen

Gemäß Satzung des Vereins beläuft sich der jährliche Mitgliedbeitrag für die Mittelstadt St. Ingbert auf 1.500 €. Das Geld steht im Doppelhaushalt 23/24 unter dem Produkt 5.6.10.03 Sachkonto 554200 zur Verfügung.

Anlage/n